

Warum gehört Mobilität zu GreenNewDeal?

- **GND muss mit kap. Wachstums- und Profitlogik brechen - in Abgrenzung zum Ansatz der EU-Kommission, mit „grünen“ Technologien“ Marktvorteile zu erschließen**
- **GND muss Ressourcenübernutzung & Naturzerstörung stoppen**
- **Verkehr großer Emittent von Schadstoffen (CO2, Stickoxide, Feinstaub), Tendenz steigend. Umkehr drängt.**
- **Zugang zu Mobilität ist Ausdruck und verschärft soziale Ungleichheit**
- **Größter Verursacher ist Motorisierter Individualverkehr (MIV)**
- **Unser Ziel: Klimagerechte Mobilität für alle = Öffis statt Autos = Rückbau der Autoproduktion und Aufbau des öffentlichen Verkehrs incl. Rad- und Fußverkehrs. Reduzierung der Transporte durch Regionalisierung von Wirtschaft und Verlagerung auf Schiene.**
- **Zwischenziel: Verdopplung Öffis und Halbierung Autos bis 2030**
- **E-Autos sind kein Ausweg (Ressourcenverbrauch, Emissionen, verstopfte Straßen, Ungleichheit)**

Von der Auto- zur Mobilitätsindustrie

- **Rückbau Autoindustrie greift politisch-industriellen Komplex der Automobilität an / Exportmodell / Internationale Verflechtungen. Automobilismus ist Lebensader des modernen westl. Kapitalismus / „Imperiale Lebensweise“**
- **Macht der Autokonzerne brechen, Selbstverpflichtung ist Illusion,**
- **Ordnungspolitische Maßnahmen (von Steuern über Tempolimit bis zum Verbot). Bei schädlichsten Produkten beginnen**
- **Vergesellschaftung gemäß GG-Artikel 14/15 und Überführung in öffentliche Unternehmen für Mobilität**
- **Rückbau Autoindustrie greift in tief in Sozialstruktur ein. 800.000 (gut bezahlte) direkt und 2 x so viele indirekte Autobeschäftigte**

Umbau gerecht & ökologisch gestalten

- **Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit sozialer Absicherung:**
 - **Arbeitszeitverkürzung (Attac-Ziel) mit Lohnausgleich**
 - **Wechsel in Handwerk / Pflege mit Qualifizierungsgeld**
- **Mobilitätsindustrie sichert bis Hälfte der Arbeitsplätze durch**
 - **Verstärktem Bau von Bahnen & Bussen**
 - **Betrieb und Instandhaltung des ausgebauten ÖV-Netzes**
 - **Siehe u.a. Studie Hans-Böckler-Stiftung & Fraunhofer-Institut**
- **Umbau muss demokratisch entschieden werden, u..a. durch einrichten (regionaler) Transformationsräte mit Beschäftigten, Geerkschaften, kommunalen Vertretern, Umweltverbänden....**
- **Umbau braucht öffentliche Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie Umsetzung**
-

Und die Kolleg*innen?

- **Zurückhaltung & Widerstand bei Beschäftigten und IG Metall verständlich, da Veränderung im Kapitalismus mit Verunsicherung und Verschlechterung verbunden wird.**
- **IGM steht (offiziell) zum sozial-ökologischen Wandel, setzt aber auf Antriebswende = E-Auto**
- **Betriebliche Gewerkschafter*innen setzen auf Standorterhalt, Appelle oft hilflos**
- **Diskussion um Konversion kommt nur langsam voran**
 - **20 Mill.€ / Jahr erkämpfter Innovationsfonds bei VW**
 - **Idee flexibler Universalmaschinen bei Daimler**
- **Petition von Gewerkschafter*innen aus Ba-Wü „Kein Kahlschlag, keine Standortschließungen - Rettungsschirm für Industriearbeitsplätze!“ fordert CO²-neutrale Produktion, Arbeitsplatzgarantien, Absicherung bei Transferqualifizierung, Mitbestimmung über Zukunftsinvestitionen, Transformationsrate**